

Jahresbericht der SASSA 2017

Bildungspolitische Positionen

An ihrer traditionellen Herbstretraite vertiefte die SASSA, zusammen mit der Gastreferentin Prof. Dr. Christine Böckelmann, Direktorin des Departements Wirtschaft der HSLU, aktuelle Fragestellungen in der Nachwuchsförderung. Ein zentrales Ergebnis der Diskussion war, sich weiterhin mit der Frage nach der Spezifität von Fachhochschulprofilen zu befassen, dieses konzeptionell weiterzuentwickeln und sich vor diesem Hintergrund vermehrt für die Förderung des FH-eigenen Nachwuchses einzusetzen. In diesem Zusammenhang kann beispielsweise die Praxiserfahrung der Dozierenden oder auch die Diversität an Laufbahn- und Qualifikationsprofilen verstärkt berücksichtigt oder mit geeigneten Massnahmen entwickelt werden. Prof. Böckelmann betonte dabei die Notwendigkeit, eigene Definition(en) zu finden, was unter Nachwuchs verstanden wird, und welche Kompetenzen als relevant erachtet werden. Weiter soll der Nachwuchs nicht nur für die eigene FH, sondern für den gesamten Hochschulraum, für Wirtschaft und Gesellschaft ausgebildet werden.

Daneben beschäftigte sich die SASSA schwerpunktmässig mit den Herausforderungen der Digitalisierung und ihren möglichen – positiven wie negativen – Auswirkungen auf die Soziale Arbeit, aber auch die Gesellschaft und die Arbeitswelt als Ganze. Diese Fragen diskutierte sie mit Prof. Dr. Christian Marazzi, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der SUPSI. Daneben interessierte die Digitalisierung die Fachhochschulen auch bezüglich ihrer Auswirkungen auf Forschung und Lehre. Beide Themen – Nachwuchsförderung und Digitalisierung – werden die SASSA weiterhin beschäftigen.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Auseinandersetzung mit dem 3. Zyklus. Dies mit dem Ziel, diesen an Fachhochschulen zu implementieren. Die SASSA setzt sich weiterhin dafür ein, dass die bisherigen Doktoratsprogramme an den Fachhochschulen weitergeführt bzw. ausgebaut werden und dass sich das Kompetenzprofil des 3. Zyklus einerseits an den Anforderungen der Fachhochschulen an eigenen qualifizierten Nachwuchs und andererseits am Berufsfeld der Sozialen Arbeit orientiert.

Forschung in der Sozialen Arbeit, Projekte und Arbeiten

Im Frühjahr 2017 wurde die Broschüre „Das Studium Soziale Arbeit – Für eine vielseitige Berufslaufbahn“ in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch gedruckt und veröffentlicht. Eine englische Übersetzung steht als PDF-Version zur Verfügung. Alle Versionen sind auf der Homepage www.sassa.ch abrufbar.

Die Broschüre gibt einen Überblick über das FH-Studium in der Schweiz allgemein und spezifisch das Studium in Sozialer Arbeit. Die Erläuterung der beruflichen Perspektiven sowie Statements von Persönlichkeiten aus Politik und Praxis runden die Broschüre ab.

Die Publikation soll Studieninteressierten, Berufsberatenden, Bildungsverantwortlichen, Praxisorganisationen sowie Politikerinnen und Politikern einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten des Studiums Soziale Arbeit geben. Besonders freut uns, dass bereits viele positive Reaktionen dazu eingegangen sind.

Treffen mit Partnerorganisationen

Die bewährten Treffen mit dem Präsidium der SPAS sowie mit SAVOIRSOCIAL wurden weitergeführt. Die SASSA schätzt den guten Kontakt zu PartnerInnen in Ausbildung und Bildungspolitik und ist offen für gemeinsame Projekte. In diesem Zusammenhang entschied sich die SASSA, die Ausbildungskampagne von AvenirSocial „sozial-ausgebildet.ch“ als Erstunterzeichnende zu

unterstützen. Die Unterstützung erfolgt insbesondere hinsichtlich des Aspekts, in Berufsfeldern der Sozialen Arbeit gut ausgebildete und qualifizierte Fachpersonen zu beschäftigen. Mit der Auseinandersetzung zu diesem Thema wird sich die SASSA weiterhin befassen, u.a. auch hinsichtlich der Frage, welchen Beitrag Fachhochschulen dazu leisten (können).

Arbeitsgruppen SASSA

Die beiden bestehenden Arbeitsgruppen der SASSA – die AG Internationales und die AG Praxisausbildung – setzten auch 2017 ihre wertvolle Arbeit fort:

Die AG Praxisausbildung hat diverse Übersichtspapiere erstellt. Diese geben einen inhaltlichen und strukturellen Überblick hinsichtlich der vielfältigen Angebote der Praxisausbildung an den jeweiligen Fachhochschulen für Soziale Arbeit.

Als besonderes Highlight kann weiter die erste «Internationale Fachtagung der Praxisverantwortlichen in den Studiengängen der Sozialen Arbeit im deutschsprachigen, europäischen Raum» vom 10. bis 12. Mai 2017 genannt werden. Erstmals trafen sich Verantwortliche der Praxisausbildung aus Deutschland, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Südtirol in Köln zu einem fachlichen Austausch. Die Arbeitsgruppe Praxisausbildung der SASSA war vollständig anwesend. Daneben waren auch weitere Mitarbeitende aus den verschiedenen Fachhochschulen anwesend und verschiedene Dozierende aus der Schweiz haben aktiv, durch Vorträge und Präsentationen, an diesen drei Veranstaltungstagen mitgewirkt.

Die AG Internationales hat sich im Jahr 2017 folgenden Aktivitäten gewidmet:

Bezüglich Studierendenmobilität wurde ein Leitfaden für ein gemeinsames Vorgehen der Master-Kooperationspartner BFH, FHSG, HSLU und ZHAW erarbeitet. Die AG regte weiter im Sinne der Förderung der Internationalität an, die Broschüre zum Studium Soziale Arbeit auch auf Englisch zu übersetzen – was von der SASSA auch gerne umgesetzt wurde. Daneben erstellten Mitglieder der AG zahlreiche Berichte zu ihren Aktivitäten, welche unter anderem auf der SASSA-Homepage veröffentlicht wurden.

Ansonsten stand bereits die Planung des International Course im Fokus, der im November 2018 in Fribourg durchgeführt wird.

Nach dem Besuch der SASSA-Generalsekretärin an einer Sitzung der Arbeitsgruppe im Frühling 2017 nahm die Präsidentin der AG an einer Fachkommissionsitzung teil, um einen neuen Mandatsentwurf zu diskutieren. Dieser wird dann im Jahre 2018 von der Arbeitsgruppe mittels einer SWOT-Analyse konkretisiert.